

SUSTAINABILITY STANDARDS COMPARISON TOOL

Das *Sustainability Standards Comparison Tool* (SSCT)

– Transparenz und Orientierung für öffentliche Beschaffungsstellen und Verbraucher*innen

Wunsch nach Transparenz und Orientierung

Unternehmen, Regierungen und Verbraucher*innen vertrauen darauf, dass durch die Wahl eines nachhaltigen Produktes ein positiver sozialer oder ökologischer Effekt entsteht. Standardsysteme überprüfen Produkte und Prozesse auf verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte und kommunizieren die Ergebnisse dann mit Hilfe von Siegeln an Konsument*innen oder andere Akteure der Wertschöpfungskette. Sie sind also eine wichtige Orientierungshilfe für bewussten, nachhaltigen Konsum und Beschaffung. Durch das zunehmende Bewusstsein für Nachhaltigkeit ist die Anzahl der Standardsysteme, im Folgenden kurz „Standards“, in den letzten 20 Jahren rasant gewachsen. Hierbei den Überblick zu behalten fällt schwer, denn sie betrachten diverse Nachhaltigkeitsaspekte oder setzen an verschiedenen Stellen entlang der Wertschöpfungskette an. Für Verbraucher*innen ist die daraus resultierende wachsende Siegellandschaft eher verwirrend als richtungsweisend. Auch in der öffentlichen Beschaffung und in Unternehmen kostet das Finden eines geeigneten Standards viel Zeit und Energie. Das Bedürfnis nach Transparenz und Informationen zu Glaubwürdigkeit und Anspruch eines Standards besteht also bei allen Akteur*innen gleichermaßen.

Hier setzt das *Sustainability Standards Comparison Tool* (SSCT) an. Es ist ein Tool zur Analyse und Bewertung von Nachhaltigkeitsstandards und ermöglicht den unterschiedlichen Akteur*innen Informationen zu Glaubwürdigkeits-, Sozial- und Umweltanspruch der Standards zu recherchieren und zu vergleichen.

Das SSCT

Die Methodik wurde in einem mehrjährigen Multi-Stakeholder-Prozess von der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) erarbeitet. Einbezogen wurden dabei mehr als 200 nationale und internationale Expert*innen aus den verantwortlichen Bundesressorts, den Standardsystemen, der Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Involviert waren unter anderem das *Internationale Trade Centre* (ITC), die *ISEAL Alliance*, das Öko-Institut und das Umweltbundesamt.

Die Methodik untersucht die Ziele der jeweiligen Standards und ihre Anwendung auf Basis von Kriterienrastern in den Bereichen Glaubwürdigkeit, Umwelt und Soziales. Die Anforderungen in den Bereichen Soziales und Umwelt variieren je nach Produktgruppe, um die sektorspezifischen Themen abzudecken. Die Anforderungen im Bereich Glaubwürdigkeit sind für alle Produktgruppen identisch. Sie basieren auf den Prinzipien Transparenz, Aufrichtigkeit, Zugänglichkeit und Stringenz, abgeleitet von den ISEAL-Glaubwürdigkeitsprinzipien, die das Ergebnis einer mehrjährigen Konsultation mit mehr als 400 Organisationen von 5 Kontinenten sind. Sie stellen die Eigenschaften von Standardsystemen dar, welche am ehesten einen positiven sozialen, ökologischen oder ökonomischen Einfluss haben und gleichzeitig eine hohe Transparenz sicherstellen. Die Kriterien sind harmonisiert mit der *Standards Map* des ITC. Diese Datenbank beinhaltet aktuelle Daten von mehr als 300 Standardsystemen in über 180 Ländern. Darunter auch eine Vielzahl von Kriterien sowohl zur Nachhaltigkeit als auch zum Betrieb von Standardsystemen, wie beispielsweise zu Prüfverfahren und Governancemodellen.

Durch die Kooperation mit ITC und anderen Benchmarking-Initiativen wird ein gemeinsames Verständnis von glaubwürdigen Standardsystemen gefördert und ein abgestimmtes Kriterienraster für die Analyse sichergestellt.

2021 wurde das SSCT überarbeitet, um es nachvollziehbarer zu gestalten, ohne jedoch an Detailtiefe und Anspruch zu verlieren.

Welche Sektoren und Aspekte deckt das SSCT ab?

SSCT deckt ein breites Spektrum von Sozial- und Umweltstandards aus dem Konsumgüterbereich wie z. B. Textilien und IT. Für jede dieser Produktgruppen wird analysiert, ob und inwieweit die Normen relevante Umweltfragen, wie die Verwendung von Chemikalien, und relevante soziale Fragen, wie Zwangsarbeit und Diskriminierung, behandeln. Darüber hinaus deckt der SSCT Kriterien zur Messung der Glaubwürdigkeit einer Norm ab, indem er bewährte Praktiken in den Bereichen Systemmanagement, Normsetzung, Qualitätssicherung sowie Ansprüche und Rückverfolgbarkeit untersucht.

Zielgruppengerechte Anwendung

Die SSCT-Methodik ist auf verschiedenen Webseiten zur Nutzung durch verschiedenen Zielgruppen integriert: Im Februar 2015 hat die deutsche Bundesregierung die Webseite Siegelklarheit ins Leben gerufen, welche SSCT nutzt, um deutschen Konsument*innen den Zugang zu Informationen über verschiedenen Siegel zu ermöglichen. Zusätzlich ist die Methodik in Form des Gütezeichenfinders in den Kompass Nachhaltigkeit integriert, der öffentliche Beschaffer*innen unter anderem dabei unterstützt, Nachhaltigkeitsstandards im Einkauf zu berücksichtigen.

Siegelklarheit wird umgesetzt durch die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Als Initiative der deutschen Bundesregierung wird Siegelklarheit gesteuert von einem Ressortkreis, in dem ebenso die Bundesministerien für Arbeit und Soziales (BMAS), für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) sowie für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) vertreten sind.



Siegelklarheit

- zeigt Konsument*innen, was hinter einem Siegel steckt und hilft Unterschiede zu verstehen
- bietet Orientierung in der Siegellandschaft
- ermöglicht den Vergleich von Siegeln innerhalb verschiedener Produktgruppen
- www.siegelklarheit.de



Kompass Nachhaltigkeit

- richtet sich an Beschaffer*innen aus öffentlichen Einrichtungen
- unterstützt dabei, soziale und umweltbezogene Aspekte in Ausschreibungen zu integrieren
- hilft den Beschaffer*innen bei der Suche nach geeigneten Gütezeichen als Nachweismöglichkeiten für Nachhaltigkeitskriterien
- bietet darüber hinaus Praxisbeispiele, Wissensgrundlagen, Monitoring- und Strategietools
- www.kompass-nachhaltigkeit.de